

Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 1 (1937-1938)

Heft: 2

Rubrik: Die Sammlung des Archäolog. Arbeitsdienstes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Septimerpass. Oberingenieur H. Conrad in Chur ist es in diesem Sommer gelungen, auf dem einsamen Septimerpass in den Ruinen eines mittelalterlichen Hospizes eine früh-römische Fundschicht zu entdecken, die einwandfrei beweist, dass dieser direkte Pass zwischen Bergell und Oberhalbstein schon gleich nach der Besetzung unseres Landes durch die Römer benutzt worden ist. Der schönste Fund der Grabung ist ein Silberdenar des Münzmeisters L. Hostilius Saserna, geprägt im Jahre 46 v. Chr., mit dem Kopfe des gallischen Freiheitshelden Vercingetorix.

Bielersee (letzte Mitteilung).

Die Pfahlbauausgrabungen am Bielersee haben bis jetzt sehr schöne Resultate gezeitigt. So wurde in Lüscherz (Fluhstation) eine steinzeitliche Brücke von 2,5 m Breite in prachtvoller Erhaltung freigelegt. Der bis jetzt in einer Länge von 36 m abgedeckte Teil der Brücke steht einwandfrei im Seeboden. Die Oberleitung der Grabung liegt in den Händen von Dr. Th. Ischer. Die palaeobotanischen Untersuchungen werden durch Prof. Dr. W. Rytz, die geologischen durch Dr. W. Staub, die palaeontologischen durch Dir. Dr. E. Gerber besorgt. Die Aufsicht über die Grabungsarbeiten führt Dr. A. Rais. Unter den Funden sind namentlich interessante neolithische Textilgeräte, ein Fragment eines steinzeitlichen Räuchergefässes, Getreidemühlen und Feuersteininstrumente hervorzuheben.

W. Staub.

Die Sammlung des Archäolog. Arbeitsdienstes.

Noch mancher freundliche Gönner hat auch im Laufe des Sommers daran gedacht, dass ein wissenschaftliches und soziales Unternehmen wie der archäologische Arbeitsdienst immer wieder Geld braucht. Der Stand der Rechnung schliesst mit dem 10. November folgendermassen ab:

Reinertrag der Sammlung bis 31. Mai 1937 .	Fr. 20,781.05
Beiträge an Arbeitsdienste bis 31. Mai 1937. „	9,000.—
Verfügbar am 1. Juni 1937.	Fr. 11,781.05
Neue Spenden bis zum 10. November 1937 „	853.15
Total der Einnahmen	<u>Fr. 12,634.20</u>

Weitere Beiträge an Arbeitsdienste:

Bern (Engelhalbinsel – Vicques) Fr.	1,000.—
Vindonissa „	2,000.—
Verschiedene Auslagen „	803.35
Total der Ausgaben.	Fr. 3,803.35
Verfügbar am 10. November 1937	Fr. 8,830.85

Unsere Mittel sind also bereits bedenklich zusammengeschmolzen. Die Arbeitslosigkeit hat auf den Winter wieder stark zugenommen; das Bedürfnis nach Arbeitsgelegenheit ist gross, was schon die 6 von uns betreuten Arbeitsdienste beweisen.

Wir richten deshalb an unsere Freunde und Gönner die freundliche Bitte, uns nicht zu vergessen und unsern Arbeitsdienstfonds gelegentlich wieder mit einer Gabe zu bedenken. Besonders die Unternehmungen, Gesellschaften, Zünfte usw. mögen uns bei ihren sozialen Zuwendungen nicht von ihrer Liste streichen! Wir dürfen darauf hinweisen, dass der Archäologische Arbeitsdienst Grosses leistet.

Vorstandsmitteilungen

der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte.

Die Berichterstattung über die römische Forschung in der Schweiz zuhanden der Jahresberichte der Gesellschaft ist mit diesem Jahr Herrn Dr. R. Laur-Belart, Basel, Batterieweg 164, übertragen worden. Wir ersuchen unsere Mitglieder und andere Urgeschichtsfreunde, Neufunde und allfällige Beobachtungen, die sich auf die römische Zeit beziehen, ihm zu melden. Er ist auch bereit, Fundplätze zu besuchen und Begutachtungen zu übernehmen.

Der Jahresbericht über 1936 wird voraussichtlich Ende November erscheinen. Die Ursache der späten Herausgabe ist einerseits in der Neugestaltung des römischen Teils, anderseits durch einen Unfall des Sekretärs begründet.

Sekretariat der
Schweizerischen Gesellschaft
für Urgeschichte.